

Form geht, darf natürlich Boccaccios Decameron nicht fehlen: Francesco MUGHEDDU, *Die civile conversazione* des Decameron und ihre Nachfolger (S. 260–312). – Rüdiger SCHNELL, Zur Konversationskultur in Italien und Deutschland im 15. und 16. Jahrhundert. Methodologische Überlegungen (S. 313–385), streitet u. a. gegen die These von Gerd Dicke, es habe ein „deutsches Defizit an witzig-iocoser Konversation“ gegeben, und führt zu diesem Zweck u. a. Heinrich Bebel und Hermann Schedels Schwänke über bzw. um den Pfarrer von Kahlenbergdorf ins Feld. – Nicht nur mit dem MA zu tun hat Rüdiger SCHNELL, Männer unter sich – Männer und Frauen im Gespräch. Geschlechterspezifische Aspekte der Konversation (S. 387–440), der hier dem Mangel abhilft, daß „das konversationale Agieren von reinen Männergruppen vs. gemischtgeschlechtliche Gemeinschaften ... noch kaum ins Blickfeld mediävistischer Forschung gerückt (ist)“.
G. Sch.

Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 14 (2009) 1, hg. von Beate FREUDENBERG, trägt den Titel „*Furor, zorn, irance*. Interdisziplinäre Sichtweisen auf mittelalterliche Emotionen“ und enthält meist literaturgeschichtliche Beiträge. Für das DA von Interesse sind: Beate FREUDENBERG, Darstellungsmuster und Typen von Zorn in der Historiographie. Die ‚Antapodosis‘ Liudprands von Cremona (S. 80–97), und Ingo KLITZSCH, Persönliche Erfahrung und theologische Reflexion: „Zorn“, „Wut“, „Empörung“ in der sogenannten ‚Historia Calamitatum‘ des Petrus Abaelardus (1079–1142) (S. 98–119).
K. N.

Richard TRACHSLER (dir.) avec la collaboration de Julien ABED et David EXPERT, *Moult obscures paroles. Études sur la prophétie médiévale* (Culture et civilisations médiévales 39) Paris 2007, Presses de l'Université Paris-Sorbonne, 269 S., 9 Abb., ISBN 978-2-84050-480-1, EUR 28. – An diesem aus internationaler Zusammenarbeit hervorgegangenen Band über ma. Prophetien und deren Rezeption läßt sich u. a. hervorheben, daß in einer Reihe von Beiträgen, insbesondere im zweiten, den Prophezeiungen Merlins gewidmeten Teil, die materialen Aspekte von Sammlung und Hs. die Untersuchungen prägen. Einleitend kennzeichnet Richard TRACHSLER, *Moult obscure paroleüre*. Quelques observations sur la prophétie médiévale (S. 7–14), Komponenten des Prophetischen: den Propheten als privilegierten Interpreten der entzifferungsbedürftigen Äußerungen der Götter und die Metapher als eine von deren sprachlichen Erscheinungsformen, den Exegeten als Interpreten der Visionen anderer und Propheten bzw. Prophetien als Markennamen im MA. – Im ersten Teil finden sich vier Beiträge zur Frage der Ähnlichkeit divinatorischer und prophetischer Praktiken. Doris RUHE, La divination au Moyen Âge. Théories et pratiques (S. 17–28), beschäftigt sich mit lateinischen theoretischen Schriften zur Astrologie und französischen Texten über Techniken der *divinatio*, insbesondere dem *Livre de Sidrac*. – Tony HUNT, Les pronostics en anglo-normand: méthodes et documents (S. 29–50), kategorisiert anhand anglo-normannischen, hsl. Materials Prognostiken nach fünf Typen. – Alessandro Vitale BROVARONE, Quand le prophète a raison. Une longue tradition (S. 51–63), beschreibt Prophetiekritik von der Antike bis ins 17. Jh. in ihrer Analyse des prophetischen Handwerkszeugs, das dazu verhalf, daß der Prophet Recht behielt. –